

## Öffentlicher Sektor - Zukunft gestalten Blog

By PwC Deutschland | 09. Mai 2023

# Schneller Start der Wärmewende zahlt sich aus

**„Kommunale Wärmeplanung“ ist das Schlagwort der Stunde für die Wärmewende, also die klimaneutrale Bereitstellung von Wärme für Gebäude, Warmwasser und Prozesse.**

Verpflichtend wird die kommunale Wärmeplanung für die meisten deutschen Städte und Gemeinden voraussichtlich noch in diesem Jahr. Dringend ist sie ohnehin – wegen der steigenden Energiekosten, der unsicheren Versorgungslage und der ambitionierten Klimaschutzziele. Dennoch zögern viele Gemeinden bislang, vor allem weil ihre Haushaltsmittel knapp sind. Trotzdem: Vieles spricht für einen frühzeitigen Start der Wärmewende.

### **Zeitlich begrenzte Fördermittel sichern**

Denn der Bund und viele Bundesländer fördern – vorerst bis Ende 2023 – die kommunale Wärmeplanung und deren Umsetzung: Die Impulsförderung der Kommunalrichtlinie übernimmt bis zu 90 Prozent der Kosten, in finanzschwachen Gemeinden sogar bis zu 100 Prozent. Aber: Wenn Länder die Wärmeplanung bald wie erwartet verbindlich vorschreiben, kann das der Förderung im Wege stehen. Es lohnt sich daher, schnell zu handeln und beizeiten die Anträge zu stellen.

### **Synergien nutzen und EVUs einbinden**

Wer die Wärmeplanung frühzeitig beginnt, positioniert sich bei den Bürger:innen und anderen Stakeholdern als Vorreiter. Und Gemeinden und Regionen können Synergien nutzen, insbesondere auf Kreis- und kommunaler Ebene. Sind Stadtwerke und Energieversorgungsunternehmen (EVUs) ebenso früh als Partner für die Wärmewende vor Ort eingebunden, verschafft dies allen Beteiligten Planungssicherheit.

### **Schnelle Analysen ermöglichen auch schnellen Start**

Klar ist auch: Je früher Gemeinden ihre Wärmeversorgung dekarbonisieren, desto eher profitieren sie von sinkenden Emissionen. So erreichen sie die Klimaziele schneller und senken angesichts steigender CO<sub>2</sub>-Preise langfristig Kosten. PwC hilft Kommunen, Stadtwerken und weiteren Akteuren, die Wärmeplanung bedarfsgerecht, effizient und vor allem zeitnah zu starten. Mit dem PwCKlimaschutzcockpit etwa entwickeln Planer:innen notwendige Analysen, Potenziale, Szenarien und Berechnungen – ganz einfach auf Knopfdruck.

### **Ansprechpartnerin:**

[Josephine Neuhaus](#)

[Zu weiteren PwC Blogs](#)

### **Schlagwörter**

[Energieversorgungsunternehmen](#), [Energiewende](#), [Fördermittel](#), [Stadtentwicklung](#), [Stadtwerke](#)

### **Kontakt**



**Prof. Dr. Rainer Bernnat**

Frankfurt am Main

[rainer.bernnat@pwc.com](mailto:rainer.bernnat@pwc.com)